

## Grüntee-Extrakt hocheffektiv bei Genitalwarzen

— Hohe Abheilungsrate und niedrigste Rezidivrate – so fasste Prof. Dr. med. Egger Stockfleth aus Berlin das Ergebnis der Zulassungsstudien mit Veregen® 10% Salbe in der Therapie von Condyloma acuminata (Feig- oder Genitalwarzen) zusammen. Der Extrakt aus Grüntee-Blättern enthält Catechine (Hauptbestandteil: Epigallocatechingallat). Der Wirkstoff hemmt die überschießende Proliferation HPV(humane Papillomavirus)-induzierter Keratozyten und wirkt lokal antioxidativ, darüber hinaus immunmodulatorisch, antiinflammatorisch und er inhibiert die Virusreplikation.

Die Zusammenfassung der beiden randomisierten, doppelblinden Phase III-Studien [Tatti S. et al. Br J Dermatol 2010; 162: 176–184] zeigte die signifikante Überlegenheit der Salbe (drei Mal täglich über 16 Wochen, Follow up 12 Wochen) gegenüber Placebo (wirkstofffreie Salbengrundlage): Bei über 60% der verumbehandelten Patienten heilten die Warzen innerhalb von durchschnittlich 13 Wochen komplett ab (versus 44%). Eine partielle Clearance mit mindestens 50%-iger Abheilung wurde bei fast 75% erreicht (versus 52%).

„Die Rezidivrate von 6,5% ist verglichen mit allen anderen Therapien die mit Abstand niedrigste Rate, die wir kennen“, erklärte Stockfleth. Bei physikalisch-chirurgischen Methoden bezifferte er die Rezidivraten auf bis zu 27% und höher. Andere topische Behandlungen zeigen ebenfalls häufige Rezidive und belasten zudem mit mehr Nebenwirkungen, wie starken Rötungen oder Fieber. Bei Veregen® waren unerwünschte Ereignisse auf Plazeboniveau (24% versus 21%). Als leichte Lokalreaktion war eine milde bis mittelgradige Rötung zu beobachten, die als Zeichen der Aktivität der Behandlung gilt. Die Abbruchrate war 1%.

Die Salbe wird drei Mal täglich dünn auf alle Warzen bis zur vollständigen Abheilung beziehungsweise über maximal 16 Wochen aufgetragen. Die Salbe ist seit März 2010 in Deutschland erhältlich. **koc**

Symposium „Innovative Therapieoptionen: Veregen® zur Behandlung von Feigwarzen. Ultra low dose in der Hormonersatztherapie“, im Rahmen des Fortbildungskongress FOKO, Düsseldorf, 6.3.2010 (Veranstalter: Solvay Arzneimittel GmbH)

## Neues Wundtherapie-System

— Mit dem System System Avance™ bringt Mölnlycke Health Care ein neues Unterdruck-Wundtherapie-System (NPWT Negative Pressure Wound Therapy) auf den europäischen Markt. Es wurde für die spezifischen Bedürfnisse von Ärzten und Pflegepersonal sowie betroffener Wundtherapie-Patienten entwickelt.

Die Produktentwicklung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit der Medela AG, einem Spezialisten im Bereich medizinischer Vakuumtherapie mit Sitz in der Schweiz. Das tragbare System ist sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich anwendbar und kann während des gesamten Therapieverlaufs eingesetzt werden.

Die Avance™-Pumpe wird mit einer Dockingstation geliefert, die den Patienten eine größere Mobilität gewährleistet. Sie kann mit unterschiedlichen Wundversorgungs-Kits angewendet werden.

Mehr Informationen erhalten Ärzte und Pflegepersonal unter der Telefonnummer 0211/92088-0, oder per E-Mail unter Inga.Brieskorn@molnlycke.com. **red**

Nach Informationen von Mölnlycke Health Care

## Kopfhautpsoriasis: kombiniert ist besser

— Die Affektion der Kopfhaut empfinden Psoriatiker als psychosozial besonders beeinträchtigend. Da sie nicht nur direkt

krankheitsbedingt, sondern häufig auch Folge der (Langzeit-)Anwendung von Therapeutika sind, sollte das Nebenwirkungsspektrum bei der Therapiewahl eine zentrale Rolle spielen.

In einer Langzeitstudie über 52 Wochen zeigte sich die kombinierte Gabe von Betamethason und Calcipotriol (Xamiol® Gel) als signifikant verträglicher und wirksamer als eine Calcipotriol-Monotherapie.

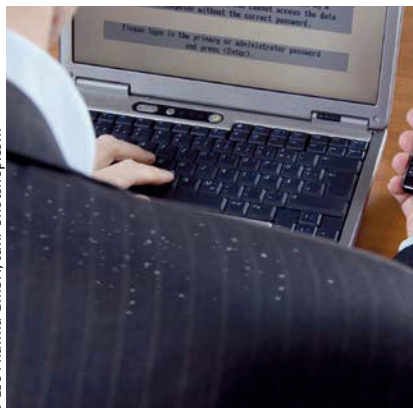
Im Rahmen der doppelblinden, randomisierten und internationalen Studie erhielten 429 Patienten mit mittelschwerer bis schwerer Kopfhautpsoriasis eine speziell für die Anwendung auf der Kopfhaut entwickelte Fixkombination (Xamiol® Gel) aus Betamethason-Dipropionat (0,5 mg/g) und dem Vitamin-D-Analogen Calcipotriol (50 µg/g). Um eventuelle unerwünschte Neben-

wirkungen nicht fälschlicherweise auf die Kortikoid-Gabe zurückzuführen, wurde ein nicht steroidhaltiger Vergleichsparameter gewählt: 440 weitere Psoriasis-Patienten erhielten parallel eine Monotherapie mit Calcipotriol (50 µg/g).

Unter der Kombinationstherapie kam es insgesamt zu signifikant weniger Nebenwirkungen als unter der monotherapeutischen Calcipotriol-Gabe (17,2% vs. 29,5%,  $p < 0.001$ ).

Auch in Bezug auf die Wirksamkeit zeigte sich das Kombinationspräparat der Monotherapie signifikant überlegen: In der Betamethason/Calcipotriol-Gruppe wurde bei über 90% der Untersuchungen eine zufriedenstellende Kontrolle der Psoriasis dokumentiert, in der monotherapeutischen Gruppe nur in 80% der Untersuchungen ( $p < 0.001$ ). **red**

Nach Informationen von Leo Pharma



© Leo Pharma GmbH; turi/ Shutterstock.com

Schuppen können belasten.